

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

2. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

2 (über Matth. VIII 23. seq.). Der so uns aus dem Meer der Sünden
das Fels und der Felsen erlöst hat, und zwar durch sein riges
Wort, wird unserer auf dem irdischen Meer, dessen Brand und
Hallen er durch Wollen oder durch ein Wort stillen kan, nicht
gesehen. Ihm wir es ihm zu loben, daß wir in unserm Fels zu
aus uns sagen: fragst du nicht darnach, daß wir werden?
Wir müssen uns dann auf noch ein nehmen, daß er fragt: wo
ist unser Glaube? O ihr Heimgläubigen! Darum dringen wir auf,
so lange wir noch am Lande sind, desto christlicher und flüchtiger
zu ihm zu sein, sagen es ihm in lebendigem Glauben und
kindlicher Zuversicht: Du bist unser Zuflucht für und für. Wir
werden zu pfanden, der dein Fels ist. Und ob auch die Welt
— — bei ihr drinnen. Er gibt für uns einem jeden unter uns
einen Pfand, Oben: Item XV 19 dasmiffst — — fürst (im
Juden) bleibe Minderbrüder. XVI. 19 für du — — für (dieser meine
Dienst) kommt etc. Kohlhoff: Jer. XVII. 17. Für du etc. il. Ps. 46 ganz.
Spec. x 7. 8. "Es sagen wir sündlich in dem Fels und wir
bleibe unausgesagt mit festlicher Liebe etc." Bei der Gabe
ganzheit, auch uns für die folgenden Pfände, Oben: Joh. VI für
wofür sollen wir geben etc. Wiedebrock: Act. XVI. 9 Vom fündliche
Z. Rom. XV. 29 ist mir, daß etc. Kohlhoff Jes. XXI. 14. Hier ist
den noch den Abend bringe nach Lalle, Loppaufagen und Londen.

Vorband des 2ten Marty

In aller frühe wurde das Signal an Bord zu hören mit
unserm Canonen Riß gegeben. Daß wir den bringen, so wir nach
zu schreiben hatten in aller Eile fertigstellen und nach unserm
Riß abgeben, und endlich freunden, daß der Fels uns in die
im einen guten Wind gnädiglich erlöset. Es war noch an Bord
saman, mußte Kohlhoff schon etwas von der Unbrauchbarkeit erfahren,

viel das Boot auf waltem wir fuhren, sehr angenehm. Wir
wurden bei unserer Ankunft auf dem Schiff vom Capitain freund-
lich empfangen mit dem Vorfrassen, um den wir einstündig bestim-
mt zu besorgen; wir den auf Wiedbrocks und Kohlhoofs Cabins
so gleich vollends zu recht gemacht wurden, so ist es bei ihrer
Beschaffenheit auch sehr nützlich war. Obgleich Cabin mußte man erst
2. hat in der Haast fertig. Alle 3 Cabins sind auf der Steuer-
zimmern, oben Luft, an den Orten abgepflagen, wo sonst
Canonen waren. Vor ist es ein gut Stiel besser, als im Garroom,
wo sehr viele Stühle von unsern Antecessoribus ihre Cabins gehabt,
da gar kein Licht und frische Luft ist. Das Licht so wir noch haben
fällt von der Quaterdecke herab, man sieht es an aufpassen.
Man uns zusammen kommen im geräumigen Stube zu sein
wird uns der Raum ziemlich angeht.

Der Wind zeigte sich gegen Mittag wieder um; daher die Anker
gehoben waren, wieder ins Wasser gelassen wurden. Kohl-
hoff hatte festige Zehn, Dienstzeit. Wir bekamen mit einem
Boot Briefe aus Halle von H. Prof. Francke und von andern, und
ja uns auf dem mühsigen Mars sehr beruhigten. Weil das Boot
gleich wieder aus Land gingen, konnten wir kaum mit wenigen Bri-
fen antworten. Montag den 4ten Martij.

Weil der Wind contrair, so gingen wir noch vor Anker. Obgleich
hingegen immer Briefe von Herrn Secretair Newman, dessen mehr
andere besondere Gründe darüber bezeugen, daß wir bei dem letzten
Wort noch in Deal angekommen.

Dienstag den 5ten Martij.

Der Wind war uns noch entgegen. Weil uns ziemlich unwohl war,
schrieben wir Briefe an H. Prof. Francke H. Zingelagter und Herrn
Newman. Es ist artig anzusehen, wenn die Matrosen zum Herrn
gehen sollen.